

Wochenblatt für Wilsdruff

2. Beilage zu Nr. 28.

Sonnabend, 9. März 1912.

Ämtlicher Bericht

der Sitzung des Bezirksausschusses zu Reichen
am 4. März 1912.

Am 4. dieses Monats fand im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft eine Sitzung des Bezirksausschusses unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmannes Freiherrn von Der Ratt, der sämtliche Mitglieder bewohnten. Als Referent war Herr Regierungssamtmann Schaubert anwesend. Während der Sitzung erschienen auch der Herr Kreisamtmann Dr. von Oppen aus Dresden. Es wurden genehmigt die Regularien über die Gebühren von Gebühren für die Beaufsichtigung öffentlicher Tanzmuffeln der Gemeinden Bodenbach, Conzappel, Garlebach, Gottschewitzgrund, Aldersdorf, Lercha, Kankab, Niederwartda, Planitz, Taubenheim, Wildberg und Ziegenhain, ebenso die Ortsbesetz für die Erbammenbezirke Leuben, Weiskopp, Weiskobora. Weiter fand Genehmigung der ordentlichen Beschlüsse der Gemeinde Namdorf, das Gehalt des Gemeindevorstandes betreffend, die Gesuche der Gemeinden Dittmannsdorf und Lercha um Uebernahme der Verordnungen für die Nachtrag zum Anlagen-Regulativ der Gemeinde Wintwitz und die Erweiterung der städtischen Gasanstalt zu Komwahls.

Bedingungsweise Genehmigung fand die Schlächtereianlage des Kamin Brühl in Schletta und das Gesuch des Kaufmanns Tächtmeyer in Reichen um die Erlaubnis zur Errichtung einer chemischen Fabrik in Zschella. Die Gemeindeordnung der Gemeinde Sacksdorf wurde auf 2 Jahre probeweise bedingungsweise genehmigt und soweit erforderlich befürwortet.

Das Gesuch der Gemeinde Brodowitz um Genehmigung zur Errichtung einer Sparkasse wurde befürwortet und die damit verbundene Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten genehmigt, dagegen wurde der Nachtrag zur Sparkassenordnung von Siedelbach abgelehnt. Zu der Abtrennung des Flurstückes Nr. 46 des Flurbuches für Herzogswalde vom Bestium Blatt 12 des Grundbuches für diesen Ort — Besitzer Postagent Schanze — wurde Dispensation erteilt. Zum Abschluss des Vertrages mit dem Besizer der Stadoververwertungsanstalt Sag in Komwahls wurde die Königl. Amtshauptmannschaft ermächtigt. Weiter wurde eine Unterstutzung von 60 M. zum Gebrauch einer Kur an eine Bienenkante aus der Königl. Albert-Stiftung bewilligt, Herr Ritterauspachter Donath Weiskobora als Sachverständiger zur Schätzung landwirtschaftlicher Grundstücke zum Zwecke mündelwürdiger Vererbung bezeichnet und von der Mitteilung der Kinderheilanstalt zu Dresden über die Benutzung derselben seitens hiesiger Bezirksangehöriger Kenntnis genommen. Ein Punkt der Tagesordnung wurde abgelehnt.

In nicht öffentlicher Sitzung wurde über die Gesuche des Schankwirts Richard Dennenitz in Wilsdruff um Genehmigung zur Ausübung des Schankes in dem bisherigen Wohnzimmer im Grundbuch Kat. Nr. 31B daselbst, des Wälfers Schlegel in Blankenstein um Konzession zum Bier- und Brauwirtschaften, zum Ausspannen und Reippen sowie im Grundbuch Kat. Nr. 13B daselbst, des Franz Jählich in Schandau um Konzession zum Bier- und Brauwirtschaften und zum Bedienen im Grundbuch Kat. Nr. 44 in Weitenbach (Romanus), des Konfuzverwalters um Uebertragung der Schankbefugnis pp. im Gasthofe zu Brodowitz bis zu dessen Zwangsversteigerung an Conrad Oswald Münch daselbst, des Galtwirts Möhls in Gottschewitzgrund um Bewilligung weiterer außerregulativmäßiger Langtage verhandelt und zusammenfassend Entschlüsse gefasst. Das Gesuch des Konditors Röder in Coswig um Ausdehnung seiner Schankbefugnis auf die Regelbahn, den Garten am Wettisplatz fand ebenfalls Genehmigung, das weitergehende Gesuch desselben um Ausdehnung der Schankbefugnis auch auf den Vorgarten am Kirchplatz beim Grundbuch Kat. Nr. 17A wurde abgelehnt. Die Haftung einer Gemeinde für ein aus dem gewerblichen Genossenschaftsfonds des Königl. Ministeriums des Innern der Gemeinde ausgehendes.

Unmittelbar an diese Bezirksausschusssitzung schloß sich die Abhaltung eines außerordentlichen Bezirkstages zur Beratung und Beschlussfassung über den vom Bezirksausschuss befürworteten Antrag des ländlichen Armenvereinsvereins Reichen, mit möglicher Beschleunigung eine Bezirksanstalt für Siche, Versorgte und Korrektionsäre zu errichten, sowie weiterhin über den Ankauf des dazu angebotenen Grundstücks.

Der Bezirkstag fand unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmannes Freiherrn von Der ebenfalls im Verhandlungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft statt. Es waren 39 stimmberechtigte Abgeordnete, einschließlich des Herrn Vorsitzenden, erschienen. Ferner wohnten der Verhandlung bei Herr Kreisamtmann Dr. von Oppen-Dresden, Herr Regierungssamtmann Schaubert, das Bezirksausschussmitglied Herr Gemeindevorstand Donath-Söhnig sowie als Sachverständige Herr Bezirksarzt Obermedizinalrat Dr. Exler und Herr Regierungsbauinspektor Niemer.

Nach Begrüßung der Erschienenen führte der Herr Vorsitzende unter Berufung auf die den Herren Abgeordneten bereits gedruckt zugegangene Sachdarstellung in der Hauptsache folgendes aus:

Schon lange ist das Bedürfnis, ein Unterkommen für die Siche des Bezirkes zu beschaffen, bei den Verhandlungen der Bezirksvertretung besprochen und grundsätzlich von allen Seiten als vorliegend anerkannt worden. Bezirks im Vorjahre hat der Bezirkstag beschlossen, in dieser Richtung Vorerörterungen stattfinden zu lassen. In den allerletzten Wochen ist nun diese Frage dadurch in Fluss gekommen und dringlich geworden, daß, wie schon überall bekannt sein dürfte, der ländliche Armenvereinsverein im Bezirk Reichen, vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung, beschlossen hat, sein bisheriges Arbeits- und Versorgerhaus abzugeben, um Raum für die Vergrößerung des Krankenhauses zu gewinnen. Im Unterkommen für die bisher dort untergebrachten Versorgten und Korrektionsäre zu schaffen, möchte der Armenvereinsverein eine neue Anstalt bauen und hat sich zu diesem Zweck bereits ein Grundstück in Coswig gekauft. Er hat indessen der Bezirksvertretung den Vorschlag gemacht, der Bezirk möge eine Anstalt nicht bloß für Siche, sondern auch für Versorgte und Korrektionsäre errichten; falls demselben würde der Armenvereinsverein von dem Neubau einer eigenen Anstalt absehen und seine Häuser in der zu errichtenden Bezirksanstalt gegen die festzusetzenden Verpachtungsbedingungen unterbringen. Dieser Vorschlag ist dem Bezirksausschuss außerordentlich wichtig und für die Interessen des Bezirkes gänzlich erschienen, da derselbe die Möglichkeit gibt, die schon lange fühlend empfundene Teilung des Bezirkes bezüglich der Siche- und Armenversorgung zu überbrücken; während nämlich bisher für die übrigen Bezirksteile keine Bezirksanstalt beschaffen werden konnte, weil der die Hälfte des Bezirkes darstellende Armenvereinsverein bereits eine Versorgungsanstalt hatte, besteht jetzt die Möglichkeit, für den ganzen Bezirk eine solche Anstalt zu schaffen und dadurch auch dem Uebelstand abzuhelfen, daß ein Teil des Bezirkes notgedrungen sich an die Anstalt Hülberdorf bei Freiberg anschließen mußte. Weiterhin entsteht für die Errichtung einer Bezirksanstalt der Vorteil, daß sogleich bei ihrer Eröffnung ein gewisser Bestand vorhanden ist, während sonst die Besetzung einer neuen Anstalt naturgemäß nur ganz langsam und allmählich erfolgt. Der Bezirk kann seine Anstalt zunächst auf den Bestand des Reichen Versorgerhauses (gegen 70 Personen) einrichten und bei Annahme eines gewissen Zuwachses in den nächsten Jahren eine hierfür ausreichende Anstalt errichten, ohne dabei allzusehr mit ungewissen Verhältnissen zu rechnen. Da der Armenvereinsverein sich schon in den nächsten Wochen entgeltlich schließend werden muß, ist auch für den Bezirk die Angelegenheit von äußerster Dringlichkeit, denn wenn der Armenvereinsverein genötigt sein würde, eine neue Anstalt zu bauen, wäre in absehbarer Zeit eine gemeinsame Anstalt ausgeschlossen. Der Vorsitzende führt weiterhin aus, daß außer dem vom Armenvereinsverein ins Auge gefaßten Grundstück noch andere Angebote eingegangen seien und es daher besser sei, zunächst über die Hauptfrage, ob eine Bezirksanstalt der erwähnten Art errichtet werden solle oder nicht, zu verhandeln und zu beschließen und danach erst die Platzfrage, bei der man wohl nicht sofort zur endgültigen Entscheidung kommen werde, zu erörtern. In diesen einleitenden Vortrag schloß sich eine mehrstündige Debatte. Herr Bürgermeister Dr. Eberle stellte zunächst den Antrag, es möge festgestellt werden, daß die zum Friedrich-August-Krankenhausverband Reichen gehörigen Gemeinden bezugnehmend die Stadt Reichen selbst, in ihrem Krankenhaus eine ausreichende Unterbringungsbedürftigkeit für Siche hätten und deshalb bei Errichtung einer Bezirksanstalt von Veranziehung zu den etwaigen Bezirksheimen freizubehalten hätten. Nur wenn dies zugestanden werde, könne er für den Antrag der Errichtung einer Bezirksanstalt stimmen. Herr Bürgermeister Dr. Ny erklärte, die Stadt Reichen besitze bekanntlich sowohl ein Siche- und Versorgerhaus als auch eine Arbeitsanstalt und müsse daher von jeder Veranziehung für die neue Anstalt freibleiben, er müsse aber wünschen, daß, ehe über die Anstaltserrichtung beschlossen werde, erst die Regelung der finanziellen Auseinandersetzung zwischen der Stadt und dem Bezirk für den Fall des Ausscheidens der ersteren erfolge.

Der Vorsitzende erwiderte auf ersteren Antrag, daß der Krankenhausverband Reichen lediglich zur Errichtung und Unterhaltung eines Krankenhauses gebildet sei und auch nur ein Krankenhaus, aber kein Siche- und Korrektionshaus besitze. Die Errichtung einer Sicheanstalt würde sich als Satzungsänderung darstellen, zu der Genehmigung erforderlich sei, seitens des Bezirkes würde jedenfalls dieser Genehmigung widersprochen werden. Da mithin zur Zeit eine Anstalt, wie die geplante, für Reichen und Umgegend nicht bestehe, könne der Antrag des Bürgermeisters Dr. Eberle als gesetzlich begründet nicht erachtet werden; dagegen sei anzuerkennen, daß Reichen Anstalten, wie die geplante, besitze und deshalb zu Bezirksheimen für die Angelegenheit nicht herangezogen werden könne. Aus diesem Grunde sei es aber unerlässlich, was die finanzielle Regelung des Ausscheidens der Stadt an dem Bezirk mit der vorliegenden Angelegenheit zu tun habe. Herr Bürgermeister Dr. Eberle erwiderte, daß er sich weniger auf den rechtlichen Standpunkt als auf den der Billigkeit stützen wolle, es sei hart, daß die Gemeinden,

welche Zuschüsse zum Krankenhaus in Reichen zahlen müßten, dann auch noch zu der neuen Anstalt herangezogen werden sollten. In der weiteren Aussprache befürworteten mehrere Redner, die Beschlussfassung zu vertagen und etwa in etwa 14 Tagen abzuhaltenen weiteren Bezirksversammlung zu überlassen. Dagegen wurde seitens des Vorsitzenden wiederum bemerkt, daß die Angelegenheit doch dringlich sei, in 14 Tagen ganz dieselbe Sachlage vorliegen werde und höchstens zu beschränken sei, daß dann die bedungene Frist für den Ankauf des Grundstückes verstreiche. Es wurde darauf schließlich zunächst über den Vertagungsantrag, den Herr Bürgermeister Dr. Ny aufrecht hielt, abgestimmt und derselbe mit 27 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Alsdann fand auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Dr. Eberle über seinen Antrag räumliche Abtrennung statt mit dem Ergebnis, daß der Antrag mit 31 gegen 8 Stimmen abgelehnt wurde. Schließlich wurde, nachdem in der wieder aufgenommenen Debatte Herr Bürgermeister Dr. Eberle seine Ansicht dahin entwickelt hatte, daß es nicht richtig sei, wenn alle Aufnahmebedürftigen eines so großen Bezirkes an eine Stelle geführt würden, eine solche Anstalt werde dann zu groß und sei deshalb schwer zu verwalten, wogegen es vorzuziehen sei, wenn mehrere Bezirksverbände sich an Spezialanstalten für gewisse Arten von Sichen zusammenschließen, in der Schlussabstimmung der Vorschlag des Bezirksausschusses, eine Bezirksanstalt zu errichten, falls die Generalversammlung des Armenvereinsvereins den Beschlüssen ihres Verwaltungsrates beitrete, gegen 12 Stimmen angenommen. Nach diesem bedeutungsvollen Beschlusse, der hoffentlich zum Segen unseres Bezirkes gereichen wird, gab der Vorsitzende die eingegangenen Angebote von Bauplätzen bekannt. Nach kurzer Aussprache hierüber wurde der Bezirksausschuss beauftragt, die in Frage kommenden Grundstücke, einschließlich des in der Verhandlung von Herrn Bürgermeister Dr. Eberle angebotenen Bauplatzes in Reichen oder Augustusberger Platz, zu prüfen und den Kauf im Namen des Bezirkes abzuschließen. Hierauf schloß der Vorsitzende mit einem Dank für die opferwillige Haltung des Bezirkstages diese außerordentlich bedeutungsvolle Tagung.

Rätsel-Gäse.

Preisrätsel.

Für jede Zahl der Zeichen zwei:
Gleich gibt's der Deutung mancherlei:
1 2 schreit mutig Tron und Land,
1 4 von kühnem Mut entbrant,
3 4 als Schmut hängt's an der Wand,
3 2 als Laßal allbekant.

Für die richtige Lösung des Preisrätsels setzen wir eine **Bücherprämie** aus. Es wird unter denjenigen richtigen Lösungen gelöst, die bis **Mittwoch abend** in der Redaktion des Wilsdruffer Wochenblattes mit der Aufschrift: **Preisrätsel-Lösung** eingegangen sind. Um Nutzträglichkeiten bei der Auswahl der Gewinne zu vermeiden, muß die Lösung außer dem Namen und Wohnort auch die Altersangabe des Abonnenten enthalten. — Bei Abholung der Gewinne ist die letzte Abonnementquittung vorzuzeigen.

Zahlenrätsel.

- 1 4 5 am Baum zu sehn.
- 2 6 8 8 7 liebt mancher zu spielen.
- 3 8 8 7 2 ein Fluß in Mitteleuropa.
- 4 1 1 8 ein Raum.
- 5 2 6 4 5 was im Unglück wohl tut.
- 6 4 3 2 3 4 alte Gottheit.
- 5 7 8 8 bekannter Volksheld.
- 7 3 4 bringt der Winter.
- 8 1 4 5 etwas Schwere.
- 7 8 4 7 weiblicher Vorname.
- 4 3 5 5 7 was oft härter ist als Gesez.

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter ergeben von oben nach unten den Namen eines alten Gelehrten.

Stammisch-Scherz.

T | W ä ' r r r r
r r r r

Lösungen in nächster Nummer.

Ausfösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Beizerbild: Bild von der Reiterin oben am Baumstamm. Man betrachte das Bild von oben.

Domonym: Rute.
Gleichklang-Scherz: 1. mild, Bild, 2. bichter, Dichter, 3. heller, Keller. 4. Fluß, Fluß, fußt. 5. Gebel, gebel.